

Auf ein neues

Von B2uty_C-Clown_Vixx

Inhaltsverzeichnis

Prolog: ohne titel	2
Kapitel 1: Das Gespräch	3
Kapitel 2: Liebe tut Weh	5

Prolog: ohne titel

„Auf ein neues“
Inos Weg zum Glück

Schweigend saß sie auf einer Bank und atmete schwer ein und aus. Immer mehr drangen ihr die Tränen in die Augen.

„Ist es denn wirklich geschehen, liebe ich ihn denn eigentlich wirklich, oder will ich nur noch mehr Beachtung haben und mit ihm Angeben.
Ich weiß es nicht, doch ist es jetzt eh zu spät.

Er ist weg und mit ihm meine Gefühle, wie es ihr wohl geht.

Ist es bei ihr Liebe. Wenn ja, was war es bei mir.

Komm ich wieder drüber hinweg und wie wird es jetzt weiter gehen. Darauf gibt es keine Antwort.“

Da hörte sie ein knacken und ihr Teamkollege stand vor ihr. Er setzte sich neben sie und sagte: „Mach dir keinen Kopf mehr darüber, es gibt noch tausend andere Kerle.“

„Nein, er ist einzigartig, wie konntest du ihn nur entkommen lassen. Du warst der Anführer der Mission.“, meckerte sie.

„Ja, ich weiß und es tut mir auch leid, aber du darfst dich jetzt auch nicht hängen lassen. Ich meine, sie macht es auch nicht, sie trainiert um ihn wieder zu bekommen, das solltest du auch tun, wenn du ihn wirklich liebst.“, erwiderte er und ging wieder.

Sie sah zu Boden und dachte: „Das ist es eben, ich bin mir nicht sicher ob ich ihn wirklich Liebe.

Wie sind meine Gefühle für ihn, wie fühlt sich Liebe wirklich an?

Ich wünschte ich könnte noch mal von vorn beginnen und es herausfinden.

Die Liebe ist schon eigenartig, aber sie ist einzigartig und die wahre Liebe findet man nur einmal im Leben.

War er es, meine große Liebe, wie trainiert sie und wie schafft sie es, gleich weiter zu machen. Vielleicht hat er ja recht.

Schluss mit Trübsal blasen, es wird Zeit weiter zuleben.“

Sie stand auf und begab sich nach Hause, die blond Haarige hat sich ein Ziel genommen und wir es auch durchsetzten komme was da wolle.

Kapitel 1: Das Gespräch

1. Kapitel: Das Gespräch

Ino stand sehr früh auf denn sie wollte stärker werden. Wie immer ging sie zum Treffpunkt, wo sich ihr Team traf. Sie war als erste da und als die anderen eintrafen waren sie verblüfft, das Ino vor ihnen da war. Sie kam sonst immer als letzte.

„Guten Morgen ihr drei. Fangen wir gleich mit dem Training an.“, sagte Ino zu ihrem verwirrten Team.

„Was ist denn Heut mit Ino los? Sie ist doch sonst nicht so.“, fragte Choji und sah zu der blonden.

„Ich hab keine Ahnung, aber ihr solltet euch mal ein Beispiel an ihr nehmen. Sie will trainieren und ihr nicht.“, sagte Asuma und zog an seiner Zigarette.

„Und ob ich trainieren will Sensei. Last uns anfangen.“, sagte Choji und war sichtlich zum Training bereit. Shikamaru schüttelte mit dem Kopf. Er verstand die Welt nicht mehr.

„Worauf wartet ihr noch? Kommt endlich! Ich will stärker werden.“, meckerte Ino die Jungs an.

Sie setzten sich in Bewegung und das Training konnte nun beginnen.

Am Abend waren die Jungs erschöpft und gingen nach Hause, nur Ino nicht. Sie versuchte weiter im Tai – Jutsu besser zu werden. Sie schlug mit den Fäusten gegen einen Baumstamm der einen Schutz um sich trug.

„1000 und 1001 und 1002“, sie zählte jeden einzelnen Schlag und gab sich keine Pause.

„Ich muss stärker werden und darf nicht aufhören zu trainieren. Denn das ist mein Weg des Ninjas. Mein persönlicher Nindus.“, dachte sie. Ihre Hände taten ihr schon weh und kleine Blutropfen rannten an ihnen herunter. Sie bemerkte gar nicht das sie beobachtet wurde, bis sie ein Knacken hörten.

„ Hey Ino, man sieht dich ja nur selten so hart trainieren, Was ist denn in dich gefahren?“, fragte die rosahaarige. Schnell drehte sie sich um und sah in ihre grünen Augen.

„Hallo Sakura. Ja das stimmt, aber ich will dir in nichts nachstehen. Ich werde die bessere von uns bleiben, damit das klar ist.“, sagte sie hochnäsiger.

„Zufällig, gab es damals ein Unentschieden und die bessere von uns beiden werde ich sein. Du schaffst es doch nie mich zu besiegen.“, gab sie zurück.

„Wenn du dich da mal nicht irrst Breitstirn.“, konterte sie.

„Du wirst dich wohl nie ändern, was Ino Tussi? Na ja, das schaffen nur wenige sich zu ändern und je mehr man es versucht desto weniger gelingt es auch. Wir wissen doch beide was der wahre Grund ist, wieso wir beide trainieren.“, sagte Sakura und sah hoch in den Himmel.

„Sakura, egal was noch passieren wird, ich will das du eins weißt. Sasuke hat mich nur interessiert, weil du ihn gern hattest. Ich wollte immer die bessere von uns sein, doch werde ich das nie zu 100 % schaffen. Ich werde stärker werden als alle anderen.“, sagte sie und sah ebenfalls in den Himmel. Sakura sah zu der Blondhaarigen und dachte: „Hat sie das eben wirklich ernst gemeint. Ich kann das nicht glauben.“

„Was ist? Hat es dir die Sprache verschlagen?“, fragte sie und sah die rosahaarige an. Sakura sah auf den Boden und lächelte. Sie richtete ihren Kopf auf und sagte: „Ich werde ein Medizin Ninja und stärker, dann hohl ich Sasuke zurück und ich könnte die Hilfe einer guten Freundin gebrauchen. Auch hättest du Zeug zu einem Medizin Ninja. Überleg es dir Ino.“, damit beendete sie das Gespräch und ging ohne ein weiteres Wort.

Inos Augen füllten sich mit Tränen und sie lächelte. Sie war noch nie so glücklich. „Sakura sieht mich wieder als Freundin, ich glaub es kaum. Ich werde ihr helfen, denn eine Freundin lass ich nicht im Stich.“, dachte sie und trainierte mit neuer Freude weiter.

So das ist das erste Kappi und ich hoffe es wird euch gefallen.
gruz Azu

Kapitel 2: Liebe tut Weh

2. Kapitel: Liebe tut Weh

„Guten Morgen Shikamaru. Bereit fürs Training?“, sagte Ino und sah zu ihrem Teamkollegen.

„Nein, das nervt total. Ich hab echt keinen Bock auf den Scheiß.“, sagte er und gähnte.

„Du bist echt so ein Langweiler und so was von faul. Dagegen musst du was unternehmen, sonst kriegst du nie eine Freundin.“, meckerte sie ihn an.

„Und wenn du weiter so rum meckerst bekommst du nie einen Freund. Wer will auch schon mit so einer Zicke zusammen sein.“, gab er zurück.

Ino ging nun eingeschnappt weg.

„Sollen die doch allein trainieren. Ich will nichts mehr mit denen zu tun haben.“, dachte sie sauer. Bei ihrem Trainingsplatz angekommen, fängt sie auch schon sofort mit ihren Übungen an.

Es wurde sehr spät, doch sie wollte noch nicht aufhören.

„Mach doch mal ne Pause, zu viel Training kann auch schaden.“, sagte ihr eine vertraute Stimme.

„Lass mich in Ruhe Shikamaru. Ich bin nicht so ne Flasche wie du. Ich will stärker werden.“, konterte sie.

„Warum willst du so stark werden? Das war doch sonst nie deine Art.“, sagte er gelassen.

„Ich will Sakura helfen Sasuke zurück zuholen und deshalb muss ich stärker werden. Das ist mein weg des Ninjas.“, sagte sie und hörte nicht auf.

„Nur wegen dem. Sasuke ist ein Hoffnungsloser Fall. Den kann man nicht retten. Gib es auf.“, sagte er und sah zu ihr. Die Blonde drehte sich Blitzschnell um und sah ihn wütend an.

„Das ist nicht war. Ich werde es schaffen und ihn zurück holen. Ich werde niemals aufgeben.“, schrie sie ihn an.

„Genau das wollte ich hören und jetzt mach eine Pause sonst fällst du noch um.“, sagte er und ging mit einem Lächeln.

Ino wusste nicht was sie tun sollte, Shikamaru war plötzlich so freundlich zu ihr. Was ist mit ihm und was ist mit ihr?

Ihr Herz raste, sie sah ihn, in einem anderen Bild.

Zuhause legte sie sich in ihr Bett und sah an die Decke. Was war das, dieses eigenartige Gefühl? War das Liebe oder nur Einbildung. Sie musste es heraus finden. Am nächsten Morgen wollte sie damit gleich beginnen.

„Guten Morgen Ino. Hoffe du schonst dich heute etwas.“, sagte ihr der schwarzhaarige. Ihr Herz fing an zu rasen als sie ihn sah und sie dreht sich schnell um.

„Ich werd so trainieren wie auch in den letzten Tagen. Was denn sonst?“, sagte sie und ging. Sie war ganz rot im Gesicht und wollte nur noch schnell weg von ihm.

Im Park lehnte sie sich an einen Baum an und holte tief Luft.

„Ich glaub es nicht. Was war denn nur los mit mir? Ich konnte ihm nicht mehr in die Augen sehen, wie sonst auch.“, dachte sie und sah in den strahlend blauen Himmel. Sie konnte sich keinen Reim draus machen und zuckte dann endlich mit den Schultern. „Ich sollte aufhören darüber nachzudenken und endlich mit dem Training anfangen.“, dachte sie und stoste sich vom Baum ab, ohne einen Gedanken mehr daran zu verschwenden, machte sie zum Anfang ein paar Meditations- Übungen.

Der Tag verging wie im Flug und die Nacht begann. Ino schien das nicht so wirklich zu bemerken, sie war viel zu vertieft in ihr Training und auch das Augenpaar, das sie ständig beobachtete erfasste sie nicht.

„Hey Ino, du sollst nach Hause gehen, dein Vater macht sich schon sorgen, es ist spät.“, sagte Shikamaru, der gerade hinter ihr auftauchte.

„Ist mir egal, ich bin mit dem Training noch lange nicht fertig.“, sagte sie und schlug mit ihren Füßen ein paar mal gegen einen großen Baum. Sie Blutete schon heftig, aber war es ihr dennoch nicht so wichtig.

Sie wollte nur eins und das war, stärker zuwerden.

„Irgendwann wirst du noch mal Probleme kriegen und dann hast du keine Chance mehr ein guter Shinobi zuwerden. Begreif das doch endlich Ino. Wir alle wollen nur dein bestes.“, sagte er und sah etwas wütend zu seiner Kollegin.

„Ihr wollt mein bestes, wenn das so ist, dann lasst mich einfach in Ruhe und schon habt ihr mein bestes. Ich brauche eure Hilfe nicht, ich komm schon klar.“, protestierte die Yamanaka.

„Was soll ich nur mit dir machen, dann sie zu was mit dir passiert, soll es mir nur recht sein, dann hab ich wenigstens keine Probleme mehr mit dir. Das nervt tierisch.“, sagte er und ging ohne noch ein weiteres Wort.

Ino sank auf die Knie und dreht sich um.

„Was hab ich nur gesagt? Ich weiß gar nicht, was in mich gefahren ist. Er wollte mir doch nur helfen und ich, was mach ich. Ich bin so fies gewesen.“, sprach sie zu sich und stütze ihren Kopf in ihre Hände.

„Glaubst du er könnte dir verzeihen, nachdem du so zu ihm warst. Ich meine, du liebst ihn doch schließlich. Das sieht man sofort.“, sagte eine Stimme und sie schrak sofort hoch.

Vor ihr stand Sakura und lächelte sie an.

„Sakura, was machst du denn hier?“, fragte sie völlig entgeistert.

Die Haruno setzte sich neben sie und sagte während sie in den Himmel sah. „Ich hab dir ne Weile beim Training zugesehen und das Gespräch mit gehört. Du scheinst dich in ihn verliebt zu haben.“

„Das bildest du dir sicher nur ein.“, konterte sie und sah ebenfalls in den Sternenbesetzten Himmel.

„Hör auf dein Herz und eins sollte ich dir sagen, liebe kann weh tun. Das habe ich schon erlebt.“, sprach sie und ging wieder.

Ino sah ihr noch hinter her und fragte sich was genau sie meinte, doch sie hatte recht, Ino war wirklich in Shikamaru verliebt. Gleich Morgen wollte die Blonde sich bei ihm Entschuldigen.

Sie lief dann auch gleich nach Hause und auf dem Weg, sah sie ihn. Arm in Arm mit

Temari. Ihr Herz fühlte sich an, als könnte es jeden Moment zerspringen. Ihre Augen hatten sich geweitet und die Tränen flossen nur so aus ihr heraus. Jetzt wusste sie nur so gut, was es bedeutete, dass Liebe wehtat. Sie wollte das nicht mehr sehen und rannte nach Hause. Sie riss die Tür ihres Zimmers auf und schlug sie wieder zu. Sie schmiss sich auf ihr Bett und weinte bitterlich. Ihr Herz tat weh und es war in Tausend Teile gebrochen, die niemand mehr heilen konnte.